

Herrlich süß und so weiß
wie Schnee, auf einmal plumps,
ertrinkt's im Kaffee.

Erst lebt er im Wasser,
kommt dann auf den Tisch,
er hat viele Gräten,
es ist der

Es steht auf einem Beinchen
im weichen, grünen Moos.
Es hat ein rotweiß Hütchen auf
und ist auch nicht sehr groß.

Es hat eine harte Schale,
der Kern schmeckt süß und fein,
ihr knackt es alle gerne,
sag was mag das sein.

Es fliegt vom Himmel im weißen
Glanz, wer es halten will,
verliert es ganz.

Summ und brumm und summ,
fliegt es um die Blumen herum.
Honig trägt es flink herbei
rate mal, wer das wohl sei.

Der kleine Bruder schreitet
träge, der große aber rasch
dahin. Trifft der große den
kleinen auf dem Wege,
dann hüpfert er lustig über ihn.

Wer sagt mir schnell den Vogel
an, der seinen Namen nennen
kann.

Fisch

Zucker

Nuss

Fliegenpilz

Biene

Schnee

Kuckuck

Uhrzeiger

Welches Tierlein zart und klein,
trägt den süßen Honig heim.

Du siehst im Stroh es liegen,
im Stall ganz allein.
Es grunzt laut vor Vergnügen,
es ist ein fettes

Wer von euch Kindern
errät es schnell?
In aller Früh sind sie zur Stell
und warten in ihrer großen Not
geduldig am Fenster auf ein
wenig Brot.

Was pustet und faucht von Ort
zu Ort, trägt viele Menschen
mit sich fort.
Es ist kein Auto und auch kein
Kahn, du fährst gern mit der
E....

Im Garten und Felde,
im Arm einen Stecken,
so muss ich die Vögel
und Tiere erschrecken.

Sie schleicht auf leisen Sohlen,
die Augen glühen wie Kohlen.
Wir haben sie in unserm Haus,
am meisten fürchtet sie die
Maus.

Er kräht auf dem Mist,
so laut wie er kann.
Du weißt, wer es ist,
es ist der

Hoch wie ein Haus, klein wie
eine Maus.
Stachelig wie ein Igel,
glänzend wie ein Spiegel.

Schwein

Biene

Eisenbahn

Vögel

Katze

Vogelscheuche

Kastanie

Hahn

Ich habe viele Blätter
und bin doch kein Baum und
wenn du mich aufmachst,
gibt's Bilder zu schau'n.

Ich bin ein kleines Männchen,
hab' einen runden Kopf,
und streicht man mir das
Köpfchen, gleich brennt der
ganze Schopf.

Scheint mir die Sonne ins
Gesicht, zerfließen muss ich,
armer Wicht.

Nachts, wenn du schläfst,
schaut zum Fenster er rein,
hat ein freundliches Gesicht,
einen goldigen Schein.

Es hat Zähne und kann nicht
beißen, aber manchmal ganz
fest reißen.
Ist bekannt in Stadt und Land,
du nimmst es jeden Tag zur
Hand.

Ich fall vom Himmel und tu mir
nicht weh.
Ich wohn' in den Wolken, bin
aber kein Schnee.

Gar borstig ist es wie ein
Schwein,
doch macht es Schuh' und
Kleider rein.

Es riecht so fein,
es macht dich rein,
bring's aber nicht
ins Aug hinein.

Streichholz

Bilderbuch

Mond

Schneemann

Regen

Kamm

Seife

Bürste

Rot das Käppchen, weiß das
Schürzchen so komm ich aus
dem Märchenland,
hab' im Körbchen Wein und
Kuchen sag' wie bin ich wohl
benannt.

Ohne Tür und ohne Haus, und
doch guckt sein Bewohner gar
oft heraus.
Er geht ganz langsam, Schritt
für Schritt, und nimmt sein
kleines Häuschen mit.

Ratet Kinder, wer ich bin,
hänge hoch im Baume drin,
hab' rote Wangen,
ein Stänglein auch und
einen dicken, runden Bauch.

Ein jedermann,
der nicht gut sehen kann,
setzt auf seine Nas'
zwei Fenster aus Glas.
Rate, was ist das?

Er sitzt auf dem Baume,
es ist keine Pflaume,
es ist auch kein Blatt,
weil Federn er hat.
Kann fliegen und springen
und Lieder singen.

Vom Himmel fällt's,
tut sich nicht weh,
ist weiß und kalt,
das ist der....

Schnecke

Rotkäppchen

Brille

Apfel

Schnee

Vogel